

# VORSCHULPROGRAMM

*Geltungsbereich: Audi Hungaria Kindergarten (Audi Hungaria Bildungszentrum)*

## Generelle Voraussetzungen für den Schuleintritt:

Am Ende der Kindergartenzeit sollte ein Kind so weit entwickelt sein, dass es den Anforderungen des Schulalltages gewachsen ist. Hierzu gehört, dass es mit seinem Verstand die schulischen Lerninhalte begreifen und verinnerlichen kann. In der Wahrnehmung sollte es in der Lage sein, seine Fähigkeiten auszubauen und neue zu erwerben. Es soll gut darauf vorbereitet werden Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen.

## *Neben diesen genannten geistigen Fähigkeiten gibt es weitere Voraussetzungen:*

Eine entscheidende Rolle für die Schulfähigkeit spielt die sprachliche Entwicklung. Das Kind muss Anweisungen verstehen, Erklärungen folgen und selbst Gedanken formulieren können.

Der Schulbesuch erfordert auch eine gewisse psychische und körperliche Belastbarkeit. Das Schulkind sitzt im Vergleich zum Kindergartenkind viel länger still, es benötigt mehr Konzentration, Ausdauer und muss sich auf neue Gegebenheiten einstellen und Informationen aufnehmen können.

Es wird von ihm erwartet, dass es sich in einer relativ großen Gruppe gleichaltriger Kinder angemessen verhalten kann. Es sollte genügend Selbstständigkeit entwickelt haben, um Aufgaben allein zu bearbeiten.

Die meisten Kinder sind am Ende ihrer Kindergartenzeit gut auf die Schule vorbereitet und meistern den Übergang in die Schule. Ebenso gelingt es den meisten Kindern, den Anforderungen der Schule gerecht zu werden und sich selbst dabei weiterzuentwickeln. Die Fähigkeit, sich konzentrieren zu können, steht mit allen oben genannten Fähigkeiten in Zusammenhang.

Ein Kind zeigt Konzentrationsschwierigkeiten, wenn es ihm schwerfällt, seine Aufmerksamkeit der Situation entsprechend zu steuern. Das bedeutet, sich einer Sache zuzuwenden, dabei zu bleiben und Unwichtiges auszublenden. Je nach Alter des Kindes

erwartet man eine entsprechende Ausdauer. Die Aufmerksamkeitsspanne – also wie lange das Kind seine Aufmerksamkeit bewusst steuern kann – wird normalerweise länger, je älter das Kind wird.

### Unser Programm:

Das Vorschulprogramm des Audi Hungaria Kindergartens orientiert sich inhaltlich stark an den allgemeinen Themen des Stoffverteilungsplanes im Kindergarten. Somit kann der bereits gewonnene Wortschatz in der Vorschule aufgegriffen und erweitert werden. Oft verfügen die Kinder eher über einen passiven Wortschatz, der in der Kleingruppe der Vorschule anhand der Aufgaben aktiv angewandt und weiter ausgebaut werden kann. Gleichzeitig werden immer wieder Methoden eingesetzt, um den Kindern die Voraussetzungen für den Schulalltag zu vermitteln.

### *Schulregeln werden vermittelt:*

- Wenn ich etwas sagen möchte, melde ich mich. Ich warte, bis ich dran bin. Ich spreche laut und deutlich zu den Zuhörern.
- Ich höre zu. Ich schaue genau hin.
- Ich arbeite mit den Materialien ordentlich und sorgfältig.

Der Umgang mit Stift, Schere und Kleber wird weiter geübt und die Begriffe gefestigt.

Farben, Zahlen und Mengen werden bei jedem Thema wiederholt.

Vorschule erfolgt durch handlungsorientiertes Lernen.

Die Kinder sollen die Möglichkeit haben mit allen Sinnen ihre Umwelt wahrzunehmen damit sich die Inhalte auch im Langzeitgedächtnis festigen.

Um eine hohe Motivation zur Sprachentwicklung zu erzielen, sind Themen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich sehr hilfreich. Die Kinder haben das natürliche bestreben ihre Umwelt und Umgebung zu erkunden. Ihre Entdeckungen teilen sie gerne anderen mit, somit entstehen ganz natürliche Sprachanlässe.

Am Ende der Vorschule steht das Ziel, den Kindern Freude an der deutschen Sprache zu vermitteln. Sie sollen einfachen Regeln und Anweisungen folgen können und den Mut und die Motivation entwickeln, sich mündlich am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen.

### Unsere konkreten Ziele:

- Die Kinder können in der Gruppe ihre Identität bewahren.
- Sie sollen die deutsche und die ungarische Sprache kennenlernen
- Reime, Gedichte, Lieder, Spiellieder, und durch Alltagssituationen
- Sie sollen die körperliche, geistige und soziale Reife erreichen, mit der sie die erste Klasse der Grundschule erfolgreich beginnen können.
- Die deutschen Kinder sollen Kontakte zu den ungarischen Kindern aufbauen, und sollen sich ohne Hemmungen auch an Erwachsene mit ungarischer Muttersprache wenden.
- Die ungarischen Kinder in der Gruppe sollen die alltäglichen Wendungen der deutschen Sprache kennenlernen, sie sollen gelegentlich deutsche Reime, Gedichte und Lieder lernen.
  
- Sie sollen sich für die Werte einer anderen Kultur und der damit verbundenen Sprache interessieren.
- Sie sollen sowohl deutschen als auch ungarischen Kindern nahe stehende Feste gemeinsam feiern.

Welche Fähigkeiten / Kompetenzen werden von einem schulfähigen Kind erwartet und können gefördert werden?

→ Kognitive, emotionale, physisch-motorische und sozial-kommunikative Kompetenzen – detaillierte einzelne Darstellung in den folgenden Tabellen:

Kompetenzen	Ziele/Lernvs.	Fördermöglichkeiten
kognitiv	Denkfähigkeit	Mit Materialien bauen, Alltagstätigkeiten
	Sprache	Nacherzählen (in ganzen Sätzen), zuhören, singen, reimen...
	Mathematische Fähigkeiten	In den Alltag eingebundene Zählaufgaben, Vergleiche

Kompetenz	Ziele/Lernvs.	Fördermöglichkeiten
emotional	Selbstvertrauen und Angstfreiheit	Vertrauen, keine überhöhten Erwartungen, loben statt schimpfen
	Ausdauer und Konzentration	Arbeiten zu Ende führen, aufmerksam zuhören
	Leistungsbereitschaft	An Interessen anknüpfen, viel Lob/Anerkennung
	Frustrationstoleranz	Gesellschaftsspiele (verlieren können)

<b>Kompetenz</b>	<b>Ziele/Lernvs.</b>	<b>Fördermöglichkeiten</b>
Physisch-motorisch	Gesundheit, Grobmotorik	Sport treiben, draußen spielen
	Selbstständigkeit	Selbstständige Körperhygiene, An- und Ausziehen
	Feinmotorik	Malen, falten, kleben, werken, kneten, schneiden, Umgang mit Besteck, Knoten/Schleife

<b>Kompetenz</b>	<b>Ziele/Lernvs.</b>	<b>Fördermöglichkeiten</b>
Sozial-kommunikativ	Anerkennung von Regeln	Regeln vermitteln, Werte vorleben
	Umgang mit Gleichaltrigen	Viel Kontakt zu anderen Kindern, los lassen können
	Mitgefühl zeigen, Gefühle äußern	Rollenspiele (Kiga)

### Langfristige Vorbereitung auf die Schule im Kindergarten

- Beginnt am ersten Tag der Aufnahme
- In den ersten Jahren steht diese Vorbereitung nicht im Vordergrund, schwingt im Hintergrund mit
- Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes nach dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Interesse und Vorfreude auf die Schule wecken ► ein Schulkind werden
- Schulvorbereitung im Jahr vor der Einschulung (z. B. Lernwerkstatt...)
- Partizipation als Kinderrecht

### Förderung der Basiskompetenzen

- Im täglichen Miteinander und bei allen Aktivitäten
- Individuelle Fähigkeiten können erweitert und weiterentwickelt werden

Beispiele:

- Mathematische Kompetenz ► im Morgenkreis (Kinder zählen, wer fehlt?, Wochentage)
- Geschichten/Bilderbücher aktiv erzählen, nacherzählen, vom Wochenende erzählen (in ganzen Sätzen)

### Basiskompetenzen

#### **1. Emotionale Kompetenz**

- Voraussetzung, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren
- Emotionale Stimmigkeit ist Grundlage für eine gesunde Entwicklung und für erfolgreiches Lernen
- Ängste selbständig abbauen, Konflikte lösen
- Das Kind traut sich, selbständig zu handeln und Verschiedenes auszuprobieren
- Starke Kinder erfahren Sicherheit und Wohlbefinden.

## **2. Physische Kompetenzen**

- Verantwortung für seinen eigenen Körper und die eigene Gesundheit übernehmen
- Entwicklung der Geschicklichkeit (grob- und feinmotorische Fähigkeiten), Ausleben des natürlichen Bewegungsdrangs – Zutrauen des Erziehers erfahren
- Nach Anspannung, Entspannung suchen

## **3. Soziale Kompetenz**

- Die Kinder haben die Gelegenheit erste Beziehungen aufzubauen (Respekt, Sympathie...)
- Das Kind sucht sich selbständig Spielpartner aus.
- Entwicklung von Werten: Kinder haben das grundlegende Bedürfnis von sozialer Zugehörigkeit. Es macht Werte seiner Bezugsgruppe zu seinen eigenen
- Kooperationsfähigkeit: Durchführen gemeinsamer Aktivitäten, gemeinsames Abstimmen und Planen
- Kommunikation: mit anderen ins Gespräch kommen, sich richtig ausdrücken lernen
- Kommunikationsfähigkeit ist eine grundlegende Voraussetzung für das Leben in unserer Gesellschaft
- Solidarität: sich für einander einsetzen, Zusammenhalten ► Kontakte knüpfen
- Eine positive Selbstkompetenz ist die Voraussetzung für schulisches Lernen und ermöglicht die Fähigkeit Wissen zu erweitern.
- Das Interesse und die Neugier an Unbekanntem wachsen und dies ermutigt zum Ausprobieren.

## **4. Lernmethodische Kompetenz, kognitive Kompetenz**

- Zu Lernen, wie man lernt, ist die Grundlage für einen bewussten Wissenserwerb und der Grundstein für effektives Lernen.
- Kinder stellen Fragen
- Vorwissen und Erfahrungen ermöglichen das kontinuierliche Erweitern von Wissen
- Unterschiedliche Lernwege ausprobieren und erkennen (Strategien entwickeln)

- Neues Wissen verstehen und begreifen
- Wissen flexibel nutzen

### Das Arbeiten in der Vorschule

- Selbstkontrolle und Motivation mit individuellen Marmelgläsern
- Große Regale und ansprechende Materialien laden zum Lernen und Ausprobieren ein
- Selbständiges, eigenverantwortliches Führen einer Vorschulmappe
- Selbständiges Aufpassen auf die (eigenen) Materialien
- Beachten der Regeln in der Vorschule
- Rücksichtnahme und Achtsamkeit Hilfe anbieten, Hilfe annehmen
- Voneinander/miteinander lernen
- Auf Ordnung und Sauberkeit achten

### Wie können die Eltern ihr Kind auf dem Weg in die Schule unterstützen?

- Aussagen wie: „Jetzt beginnt der Ernst...“ oder „In der Schule wird alles anders“ vermeiden ► baut Ängste und Unsicherheit auf
- Mit dem Kind ins Gespräch gehen, Fragen beantworten (Was passiert in der Schule?)
- Schultasche zusammen aussuchen
- Gemeinsam mit dem Kind überlegen, einkaufen, was in der Schule gebraucht wird
- Selbständigkeit des Kindes fördern (zu Hause kleine Aufgaben übernehmen, selbständig überlegen und einpacken was im KiGa alles gebraucht wird, selbständiges An- und Ausziehen...)
- Kind bestärken Verantwortung für eigenes Tun und Handeln zu übernehmen
- Nicht alle „Steine“ aus dem Weg räumen ► Hilfestellung geben, unterstützen (z.B. Konfliktlösung)
- Mit dem Kind über ein Problem, eine Enttäuschung sprechen...
- Hilfestellung bei der Problemlösung geben, dem Kind die Möglichkeit geben das Problem selbständig zu lösen
- Ausreichend Zeit, Raum und Material (auch „wertloses“) zum Spielen geben
- Entstehung von Lernprozessen



- Mit dem Kind mehrmals den Schulweg abgehen, sich mit dem Kind als Fußgänger im Straßenverkehr bewegen (Ampel, Zebrastreifen) ► nicht alle Wege mit dem Auto zurücklegen

\* Starke Kinder erfahren Sicherheit und kommen mit ungewohnten Situationen gut zurecht.

#### Aufgaben zur Umsetzung der oben beschriebenen Ziele:

- manuell-visuelle Aktivitäten
- umweltbewusste und mathematisch fundierte Erziehung
- spontane und geplante Bewegungsspiele
- Schaffen von anregungsreichen Sprachsituationen
- Sprachförderung durch Musik, Gesang, Spiellieder, Reime, Gedichte, Geschichten, Märchen, Rollenspiele und Situationsspiele

Zur Umsetzung der Ziele und der damit verbundenen Aufgaben arbeiten der Kindergarten und die Grundschule eng zusammen. Für die Verwirklichung des bilingualen Erziehungskonzeptes ist diese Zusammenarbeit unabdingbar. Für die Vorschulkinder finden wöchentlich zusätzliche Sprachförderungskurse in kleinen Gruppen statt, die von den Grundschullehrerinnen geleitet werden.

Die Zweisprachigkeit und die Begegnung mit anderen Kulturen haben somit einen festen Platz in unserem Programm. Die sprachliche Förderung wird immer dem Sprachniveau des Kindes angepasst und regt dadurch zum aktiven Sprachaustausch an.

#### Indikatoren für den Erfolg des Programms:

- Die Erzieherin beherrscht beide Sprachen (Deutsch und Ungarisch)
- Die Erzieherin spricht deutlich und in angemessenem Tempo. Sie verwendet einen für das Kind verständlichen Wortschatz und plant Verstehenshilfen ein.
- Die Erzieherin wendet unterstützende Interaktionsmuster an: u.a. Modellierung, gestütztes Erzählen.
- Kinderbücher und viele andere Lehrmaterialien (z.B. Arbeitsblätter) sind vorhanden und werden genutzt.

- Die Erzieherin beobachtet ihre Gruppe sehr genau, um den Lehrplan vielseitig gestalten und zielgerichtet optimieren zu können.

Das Vorschulprogramm wird jeden Tag in den Kindergartenalltag eingebunden: Die Vorschulkinder erhalten täglich spezielle, differenzierte Aufgaben und stellen sich verschiedenen sprachlichen Situationen.

Einmal pro Woche dürfen die Vorschulkinder an einer Unterrichtsstunde im Klassenzimmer teilnehmen. Dabei lernen sie die Verhaltensregeln und das Miteinander in einer Schule kennen (z.B. auf dem Stuhl sitzen, sich melden, das richtige Halten des Stiftes).

Sogar Hausaufgaben können es den Themen entsprechend geben. Diese sollen die Kinder zu Hause mit Hilfe der Eltern erledigen. Die Aufgaben werden von der Erzieherin kontrolliert und mit dem Kind besprochen.

Die Einhaltung dieses Programms zusammen mit der liebevollen Atmosphäre im AUDI-Kindergarten und die korrekte Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglichen den Kindern einen problemlosen und fröhlichen Einstieg ins Schulleben.

Im Laufe des Erziehungsjahrs 2015-2016 wurde unser Schulreifekonzept im Rahmen des Inklusionsprogrammes des Institutes fertig, mit dem wir den Entwicklungsstand unserer Kinder mit großer Wahrscheinlichkeit bestimmen können. Mit Hilfe unserer Fachleute (deutsche und ungarische Logopädin, Heilpädagogin, Förderpädagogin, Psychologin) können wir die erfolgreiche Einschulung unserer Kindergartenkinder ermöglichen. In Fällen, die unsere Kompetenzen übertreffen, wenden wir uns an den Pädagogischen Fachdienst der Stadt.